

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

2. April 1948

Blatt 91

Oscar Gawell - 60 Jahre alt

Am 19. Februar 1888 ist Oscar Gawell in Havlodnow in Polen geboren. Zunächst erhielt er seine künstlerische Ausbildung an der Akademie in Weimar, dann von Lovis Corenth. Nach abgeschlossenen Studien widmete er sich der Lehrtätigkeit an einer Kunstschule in Berlin. Zwei Jahre 1936 und 1937, verbrachte Gawell in Kurland. Seit Beginn des Jahres 1938 lebt er in Österreich. In verschiedenen Städten Deutschlands, in Schweden, in Chile, in Rumänien, aber vor allem in den letzten Jahren, auch in Wien wurden Ausstellungen seiner Werke veranstaltet. So ist Gawell dem Ausstellungsbesucher unserer Stadt schon längst nicht mehr unbekannt.

Ausstellung des "Art-Club" in der Wiener Kunsthalle

Am 3. April wird um 11 Uhr in der wiederhergestellten Ausstellungshalle in der Zedlitzgasse eine Ausstellung des "Art-Club" eröffnet. Nach allem, was bisher bekanntgeworden ist, sind auch diesmal wieder - wie es die kunstinteressierte Öffentlichkeit von dem unter der Führung von Prof. Gütersloh stehenden Künstlerverband bereits gewohnt ist - beachtliche Versuche modernster Kunstproblematik zu erwarten. Ernst Fuchs, Kurt Steinwendner, Pepino Wiaternik, Rudolf Hausner und viele andere werden in dieser Ausstellung ihre jüngsten Arbeiten zeigen.

2. April 1948

"Kulturdienst"

Blatt 92

Veranstaltungen des British Council

=====

im Vortragssaal, Wien I., Freyung 2

A p r i l 1948

Dienstag, den 6. April, Punkt 18.15 Uhr,

In Zusammenarbeit mit der Öster-
reichisch-Britischen Gesellschaft

Vortrag: The English Newspaper

Mr. James Gordon
(Chefredakteur der
"Morning News")

Freitag, den 9. April, 19 Uhr,

Sonatenabend
(Werke von Händel, Bax und
Debussy)

Luise Dreyer-Zeidler
(Harfe)
Erich Weis (Bratsche)
Camillo Wanausek
(Flöte)

Dienstag, den 13. April, Punkt 18.15 Uhr,

Vortrag: Commentary on the News

Mr. W.J. Ferryman
(British Council)

Donnerstag, den 15. April, 19 Uhr,

Liederabend
(Werke altenglischer und zeit-
genössischer Komponisten und
Volkslieder)

Miss Marjorie
Ffrangcon-Davies

Freitag, den 23. April, Punkt 18.15 Uhr,

Vortrag: The English Novel from
Fielding to Somerset Maugham (10)
H.G. Wells

Mrs. H.M. van Linthout

Dienstag, den 27. April, Punkt 18.15 Uhr,

Vortrag: Poetry Hour (6), Shakespeare
and Eliot. Grammophonplatten,
gesprochen von John Gielgud und
T.S. Eliot. (Gedruckte Auszüge wer-
den zur Verfügung gestellt)

Mr. A. Colvin-Smith
(British Council)

Donnerstag, den 29. April, Punkt 18.15 Uhr,

Vortrag: Book Talk

Mrs. Rowe
(British Council)

Die Vorträge finden in englischer Sprache bei freiem
Eintritt statt. Konzerte 5.-Schilling.

Zum 65. Geburtstag des Dramatikers Dr. Frieberger
 =====

Am 4. April begeht Dr. Kurt Frieberger seinen 65. Geburtstag. Zu den literarischen Kreisen um Bahr und Schnitzler gehörend, machte sich Frieberger mit den Gedichtbänden "Barocke Monologe" und "Sieveringer Sonette" einen Namen. Im Jahre 1907 errang er mit seinem Drama "Das Glück der Vernünftigen" den Raimundpreis. Seitdem hat er mit den Bühnenwerken "Hendrickje" und "Die Braut und das scharlachrote Tier" beachtliche Erfolge erzielt und sich mit der freien Bearbeitung der "Beiden Klingsberg" und mit Romanen, von denen kürzlich ein Ghega-Roman "Bahnbrecher", erschienen ist, auf der Höhe seines Schaffens erwiesen. In nächster Zeit wird das Burgtheater eine freie Goldoni-Bearbeitung von ihm bringen.

Frieberger war jahrelang Pressattaché in Rom, wurde später Senatspräsident des Verwaltungsgerichtshofes und ist Präsident der Genossenschaft dramatischer Schriftsteller und Komponisten. Auf dem im Juli d.J. in Brüssel stattfindenden Kongreß für die Revision der Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst wird Sektionschef Frieberger Österreich als Delegierter des Bundesministeriums für Unterricht vertreten.

Hanns Eisler in Wien
 =====

Der Komponist Hanns Eisler ist, von Prag kommend, nach langjährigem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten am 1. April in Wien eingetroffen. In ihm ist eine markante Erscheinung des gegenwärtigen fortschrittlichen Musiklebens nach Österreich zurückgekehrt.

Hanns Eisler wurde 1898 als Sohn des österreichischen Philosophen Rudolf Eisler in Leipzig geboren, wuchs jedoch in Wien auf und erfuhr auch hier die Ausbildung seines früh erwachten musikalischen Talentes. In seiner musikalischen Entwicklung kommt er aus dem Kreise um Arnold Schönberg her, und von diesen Meister sind auch die ersten veröffentlichten Arbeiten Eislers beeinflusst, Klavier-, kleine Kammermusik- und Vokalwerke, die in strenger Zwölftontechnik konzipiert sind. 1924 wurde Hanns

Eisler mit dem Musikpreis der Stadt Wien ausgezeichnet. In seinen Kompositionen versucht Eisler, die strenge Zwölftontechnik Schönbergs mit möglichst prägnanter, leicht faßlicher Thematik und ebensolcher Verarbeitungstechnik zu verbinden. Während seines Aufenthaltes in Berlin bis zum Jahre 1933 verfaßte Eisler zahlreiche Arbeiterlieder, volkstümliche Kantaten und andere Gelegenheitskompositionen sozialistischer Tendenz. Unter diesen Werken erlangte besonders das sogenannte Lehrstück "Die Maßnahme" auf einen Text von Bert Brecht, dessen Verse sich Eisler oft zur Grundlage seiner Kompositionen wählte, breitere Popularität.

1933 mußte Hanns Eisler, auf dessen Kopf die Nazi eine Prämie ausgesetzt hatten, aus Deutschland fliehen und hielt sich dann im Ausland auf, stets aktiv am Kampf gegen den Faschismus teilnehmend. 1938 kam Eisler nach Amerika, wurde zunächst Professor für Komposition und Musiktheorie in New York und folgte schließlich einer Einladung nach Hollywood zur Komposition von Tonfilmmusiken, in welcher Fache sich der Künstler schon in Berlin wiederholt erfolgreich betätigt hatte. Als die amerikanischen Behörden dem Künstler im vergangenen Jahre wegen seiner angeblichen Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei Deutschlands Schwierigkeiten zu machen begannen, festigte sich sein schon seit der Befreiung Österreichs gefaßter Entschluß, in seine Heimat zurückzukehren. Bekanntlich haben sich auch eine Reihe von österreichischen Musikern vor einigen Wochen für die Ausreiseerlaubnis von Hanns Eisler bei den amerikanischen Behörden in Wien verwendet.

Hanns Eisler wurde von Stadtrat Dr. Matejka im Namen der Stadt Wien begrüßt, der darauf hinwies, daß Eisler als alter Preisträger der Stadt Wien zweifellos in seiner Heimatstadt Verständnis und Arbeitsmöglichkeiten finden werde.

Hanns Eislers neue Kompositionen werden in nächster Zeit dem Wiener Publikum in einem Konzert vorgeführt werden.